

## und was wir noch nicht wissen!

### Unsere Mitglieder werden aufgefordert mitzuarbeiten. Die Zeit drängt.

Die Geschichte der Luftwaffe wird seit einigen Jahren in einer Buchreihe, die die *Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e.V.* großzügig unterstützt, schrittweise fortgeschrieben. Entlang der Militärgeschichtlichen Tagungen entstanden dazu einige Sammelbände, die als Schwerpunkte Luftverteidigung, den „Offizier 21“ oder die Traditionen untersuchten. Der Starfighter, der Lufttransport bis 1971 und die Doktrinen waren weitere Themen und die Reihe wird fortgeschrieben. Auch die Organisation unserer Luftwaffe ist – trotz Lücken – soweit erforscht und beschrieben.

Seit dem Jahr 2000 wissen wir durch das Internet und die Meldeflut des PIZLw ziemlich viel. Für die Zeit vor dem Internet sieht es hingegen ziemlich dünn aus.

Was damit fehlt, ist das, was die Luftwaffe im täglichen Dienst und über die Spitzenthemen hinaus ausmacht:

Welche Aufgaben hatte die Sicherungstruppe? Was leistete ROLAND im Objektschutz? Wie war die Zusammenarbeit mit den „Grauröcken“ des Heeres? Wie funktionierte NATINAD mit CRC's, SOC's, Fighters, FlaRak, TMLD und den Alliierten? Wer weiß, wie sich die NATO mit ihren ATAF's den Luftkrieg zur Landes- und Bündnisverteidigung vorstellte und plante? Was haben die Fernmeldesektoren in ihrem Türmen gemacht und was wussten wir von unseren potenziellen Gegnern? Und nicht zuletzt muss man fragen: wie groß war der Stellenwert der Luftwaffe im Bündnis und worin drückte sich das aus (Stellenbesetzungen, Einfluss auf Planungen)?

Auch das Verhältnis zu den früheren Vorgesetzten, die nahezu alle aus der ehemaligen

Wehrmacht kamen, sollte ein Teil dieser Berichtserstattung über die damaligen Unterstellungsverhältnisse und die Kommandostruktur national und in der NATO werden.

Dies sind nur einige Fragen, die von *Historikern* gestellt werden.

Da für die Bundeswehr die (Landes- und) Bündnisverteidigung wieder in den Fokus rückt, muss auch über die Zeit nachgedacht werden, in der diese der Normalfall war.

Ohne gleich einen Fragenkatalog vorzugeben, möchten Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers (ZMSBw) und Oberregierungsrat Dr. Eberhard Birk (OSLw), die beiden Herausgeber der „Schriften zur Geschichte der Deutschen Luftwaffe“ die Luftwaffe im Kalten Krieg (also bis 1990) in den Fokus rücken. Das

lässt sich am besten mit solchen Kameraden aus allen Dienstteilbereichen bewältigen, die „etwas zu berichten haben oder wollen“ oder noch Unterlagen besitzen, die sie nicht mehr benötigen. Nur so lassen sich Lücken schließen, wie z.B. die Vorstellungen vom Luftkrieg in der Bündnisverteidigung, wenn das deutsche Heer seinen GDP abarbeitet. Sie hoffen beide auf zahlreiche Zuschriften und Angebote, die später in ein *gemeinsames* Buchprojekt oder gar eine Buchreihe *mit Beteiligung unserer Gemeinschaft* münden sollten.

Die Gemeinschaft der Flieger unterstützt dieses Vorhaben und bittet alle Mitglieder mitzuarbeiten, denn es ist höchste Zeit dieses Projekt anzugehen. Auch die Ehemaligen der NVA/LSK sind dazu aufgefordert, ihre Meinung zu äußern und die damaligen Verhältnisse aus ihrer Sicht zu beschreiben.

Einfach gesprochen: Wer was erklären und berichten kann, sollte mit dem Referenten für Geschichte und Tradition, Suchdienst und Archiv unserer Gemeinschaft Wilhelm Göbel, Ad-



resse auf der letzten Seite des Fliegerblattes und  
 TPS□ VPKVNTKLVKLTP:63□  
 /LPL4SSLV TALITM...4PSPpNLdPJ□ -  
 □K:VaPSPLdM□K□KL□□  
 TPS□PLTVLSS□IKLVKLTP6ILL -  
 NPLN□K□P□MaPLdSLK□  
 3MMMLTPSLIKIPVTPSKL  
 WMLT□

H.M./W.G.

